



## Ameisengäste.

Von Dr. H. Wood.

Unter allen bekannten Insektengattungen hat keine die Aufmerksamkeit, nicht nur der Forscher, sondern auch des Alltagsmenschen mehr auf sich gelenkt, wie die Bienen und die Ameisen. Schon im grauen Altertume hat man sich mit der Erforschung der Lebensweise besonders der Ameisen beschäftigt, und manche wertvolle Beobachtung wurde damals schon gemacht, sind doch ihr Fleiß und ihre Geduld sprichwörtlich geworden und dienen heute allseits zum Vorbilde. Doch dem letzten Jahrhunderte, dem Jahrhunderte der Entdeckungen und Erfindungen, war es vorbehalten, in den Wohnungen der Ameisen auch noch andere Bewohner zu entdecken, welche von denselben grundverschieden sind und doch von den Ameisen sorgsam behütet und bewacht werden.

Es sind nebst anderen Insektengattungen besonders die Käfergattungen *Claviger*, *Atomelos* und *Lomechusa*. Erstere, von welcher es 2 Arten giebt, ist die zumeist häufiger angetroffene. Der gelbe Keulenkäfer findet sich in den Nestern der gelben Ameisen (*Formica flava*), welche man häufig unter flachen Steinen finden kann. Die Keulenkäfer werden hier von den Ameisen als Angehörige ihres Staates betrachtet und laufen ungeniert in den Gängen umher. Wird das Treiben all dieser Tierchen gestört, so nehmen sich die Ameisen der hilflosen Käferchen und deren Larven ebenso an wie ihrer eigenen Nachkommenschaft, welche noch in den schützenden Cocons geborgen sind. Wie die Ameisen bei dieser Gelegenheit ihre Puppen erfassen, um sie von der gefährdeten Oberfläche schleunigst nach dem schützenden Innern zu bringen, schleppen sie auch die Keulenkäfer fort. Die Sorge für dieselben geht aber noch bedeutend weiter, denn sie werden von

den Ameisen gefüttert und es scheint, als ob der Käfer nicht imstande wäre, sich selbst zu ernähren.

Hat eine Ameise sich satt gefressen und trifft sie noch ein hungriges Keulenkäferchen, so beginnt sie ihn zu füttern, indem sie ihm von ihrer genossenen Nahrung eingiebt, welche dann vom Käfer eifrig aufgesogen wird. *Manus manu lavat* denken wohl aber diese Käferchen, denn sie zeigen sich sehr erkenntlich für die ihnen entgegengebrachte Hut und Pflege, indem sie andernteils den Ameisen bei Reinigung ihres Körpers behilflich sind. Manche Stellen ihres Körpers sind den Ameisen bei der Reinigung mit den Beinchen und Fühlhörnern nicht zu erreichen, und da hilft nun das Keulenkäferchen, indem es die sich ruhig verhaltende Ameise an den betreffenden Stellen bearbeitet, bis auch diese gereinigt sind.

Doch nicht allein diese Hilfsbereitschaft ist es, welche das wunderbare Verhältnis zwischen diesen beiden Wesen bedingt, sondern auch folgender Umstand. Die Keulenkäfer besitzen nämlich an den Hinterecken der Flügeldecken gelbe Haarbüschel, welche eine von den Ameisen sehr geschätzte Flüssigkeit absondern, ähnlich wie es bei den Blattläusen der Fall ist. Man kann häufig beobachten, wie die Ameisen diese Haarbüschel mit ihren starken Kiefern erfassen und aussaugen, und dadurch scheint die große Freundschaft zwischen beiden erklärlich. Der Keulenkäfer hat eine ganz eigentümliche Gestalt. Er ist nicht viel länger als 2 Millimeter, und man bedarf daher zu seiner Betrachtung eines starken Vergrößerungsglases. Der hinten allmählich breiter werdende, glänzende Leib ist nur in der vorderen Hälfte von den kurzen, zusammengewachsenen Flügeln bedeckt. Die Beine sind kurz und plump und haben 3 Fußglieder, von welchen die beiden ersteren ihrer Kleinheit wegen schwer zu sehen sind und das letzte eine Kralle hat. Seinen deutschen und auch seinen lateinischen Namen hat der Käfer von den keulenförmigen Fühlern, welche aus sechs Gliedern bestehen. Die Augen scheinen zu fehlen, würden bei dem unterirdischen Leben des Käfers auch überflüssig sein.

Die andern beiden Ameisengäste sind Kurzflügler. *Atmelos* lebt in den Nestern der roten Ameise (*Myrmica rubra*), *Lomechusa* hingegen in den Nestern von *Formica sanguinea*.

Beide haben, nicht wie die Keulenkäfer an den Hinterecken der Flügeldecken, sondern an den Hinterrändern der freien, zum Unterschiede von ersterem nicht verwachsenen Hinterleibsrinne gelbe Haarbüschel, welche ebenfalls eine von den Ameisen geschätzte Flüssigkeit absondern.

Berlin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): Wood James Harry

Artikel/Article: [Ämeisengäste 201-202](#)